

PROTOKOLL der Gemeindeversammlung

Datum Donnerstag, 01. Dezember 2011
Zeit 20:00 - 20:50 Uhr
Ort Aula Schulhaus Dorf

Sitzungsleitung: Wolf Max, Präsident
Protokollführung: Krebs Marcel, Sekretär
Anwesend: 92 gemeindestimmfähige Personen
Stimmzähler Karl Renfer, Johanna Spyriweg 2
Christian Wyss, Bürenstrasse 8

Die Stimmberechtigten sind ordnungsgemäss durch Publikation im Anzeiger Büren und Umgebung vom 13.10.2011 eingeladen worden. Zudem ist in jede Haushaltung eine Botschaft mit Traktandenliste und Erläuterungen versandt worden.

Stimmfähig sind alle Schweizer und Schweizerinnen die seit drei Monaten in Lengnau gesetzlichen Wohnsitz und am Tag der Gemeindeversammlung das 18. Altersjahr zurückgelegt haben (Art. 23 OGR).

Die Gäste ohne Stimmrecht wurden angewiesen vorne Platz zu nehmen.

Es sind dies:
Hansjörg Blaser
Jeannette Läderach
Danja Marfurt
Daniel Ochsner
Fabienne Renfer
Katja Schild
Steve Schranz
Jan Steiner

In den Reihen der Stimmberechtigten wird niemandes Stimmfähigkeit in Frage gestellt.

Verhandlungen

1 F3.6.7 Voranschläge, Budgets

Voranschlag 2012

Genehmigung des Voranrages 2012 / Festsetzung der Steueranlage, des Ansatzes der Liegenschaftssteuer und der Hundesteuer

2 F1.C Vorschriften, Gesetze, Verordnungen sas

Feuerwehr / Reglemente / Verordnungen

Reglement über die Spezialfinanzierung zur Sicherstellung der Feuerwehraufgaben der Einwohnergemeinde Lengnau

3 V1.1 Ehrungen, Gratulationen, Kondolenzsas (Personal s P1) (Behörden s B3)

Lengnauer des Jahres

Lengnauer des Jahres 2011

4 B3.A Behörden, Gremien sas

Gemeinderat / Gemeindebehörden / Verabschiedung

Gemeinderat - Verabschiedung

5 A1.3.1 Allgemeine und komplexe Akten, generelle Organisation

Informationen Gemeindeversammlung

6 B3.2.1 Allgemeine und komplexe Akten

Verschiedenes

1 F3.6.7 Voranschläge, Budgets

Voranschlag 2012

Genehmigung des Voranschlages 2012 / Festsetzung der Steueranlage, des Ansatzes der Liegenschaftssteuer und der Hundetaxe

Referent: Hansrudolf Lüthi

Sachverhalt

Der Gemeinderat hält an seiner Strategie der gesunden Finanzen fest. Er legt einen Voranschlag 2012 mit der Steueranlage von 1.6 Einheiten vor, der einen Aufwand von Fr. 28'355'320.-- und einen Ertrag von Fr. 28'202'453.-- ausweist. Damit ergibt sich ein Aufwandüberschuss von Fr. 152'867.--.

Die Eingaben der Kommissionen wurden vom Gemeinderat intensiv besprochen und wo notwendig Einsparungen und Kürzungen vorgenommen um am bisherigen Ziel festhalten zu können. Der Gemeinderat beabsichtigt, den Investitionsbedarf generell aus eigenen Mitteln finanzieren zu können. Deshalb hält er vorerst an der unveränderten Steueranlage fest.

Allgemeine Bemerkungen zum Voranschlag

Im vorliegenden Budget sind neben den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen zusätzlich übrige Abschreibungen von Fr. 1'695'300.-- enthalten. Damit will der Gemeinderat weiterhin an der bisherigen Direktfinanzierung festhalten.

Nennenswerte Abweichungen zum Voranschlag 2011 werden nachstehend unter «Bemerkungen zu den diversen Funktionen» kommentiert.

Bemerkungen zu den diversen Funktionen

Allgemeine Verwaltung: Trotz Wegfall der Zustellkosten Amtsanzeiger steigt der Aufwand um 1%.

Verwaltungsliegenschaften: Der Sachaufwand konnte um rund ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden.

Öffentliche Sicherheit: Keine nennenswerten Veränderungen.

Bildung: Der Nettoaufwand sinkt um rund Fr. 70'000.--. Dies obwohl die Kosten der Tagesschule um fast ein Drittel gestiegen sind.

Kultur und Freizeit: Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Ausgaben um rund 8% gesenkt werden.

Gesundheit: Keine nennenswerten Veränderungen.

Soziale Wohlfahrt: Der Nettoaufwand erhöht sich um rund Fr. 160'000.--. Hauptsächliche Gründe für die Erhöhung sind die zusätzlichen Kosten in der Sozialhilfe, welche um Fr. 377'000.-- zunehmen. Bei den restlichen Positionen konnten mehrheitlich Einsparungen vorgenommen werden.

Verkehr: Keine nennenswerten Veränderungen.

Umwelt und Raumordnung: Bei der Wasser-, Abwasser- und Abfallbeseitigung handelt es sich um Spezialfinanzierungen, welche ausgeglichen und gebührenfinanziert abschliessen. Gemäss Abwasser- und Abfallreglement werden die Tarife durch den Gemeinderat festgesetzt. Für das Jahr 2012 sind keine Änderungen vorgesehen. Mehrkosten fallen beim Unterhalt Friedhofanlage sowie für das Projekt ANEL an.

Volkswirtschaft: Bei der Elektrizität werden seit 2009 mehrere Spezialfinanzierungen geführt, welche selbsttragend sein müssen. Die Abgabe zugunsten der Gemeinderechnung ist 2012 moderat steigend.

Finanzen und Steuern: Im Voranschlag 2012 wurde sowohl bei der Einkommensteuer von natürlichen Personen als auch bei den juristischen Personen ein deutliches Wachstum prognostiziert. Gesamthaft ist eine Erhöhung von rund 15% beim Steuerertrag vorgesehen.

Durch die tieferen Steuereinnahmen reduziert sich der Beitrag Finanzausgleichsfonds gegenüber dem Voranschlag 2011 um rund Fr. 300'000.-- auf neu Fr. 285'000.--.

Nebst den gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen sind im Voranschlag weitere Fr. 1,7 Mio. zur Deckung der Direktfinanzierung vorgesehen (siehe allgemeine Bemerkungen).

Finanzplan 2011 – 2016

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten fünf Jahren. Er ist ein Arbeitsinstrument des Gemeinderates und dient dazu, frühzeitig aufzuzeigen, welche Massnahmen für die Führung einer gesunden Finanzpolitik ergriffen werden müssen. Der Finanzplan wird rollend nachgeführt. Der Gemeinderat genehmigte den Finanzplan am 17. Mai 2011. Über den Finanzplan, der ebenfalls das Investitionsprogramm beinhaltet, wird an der Gemeindeversammlung orientiert.

Der mittelfristige Finanzplan 2011 - 2016 gestaltet sich wie folgt:

- Die Investitionen für den Werterhalt der öffentlichen Bauten und Anlagen betragen im steuerfinanzierten Bereich Fr. 20.043 Mio. und in den spezialfinanzierten Werken Fr. 8.368 Mio..
- Davon müssen Fr. 19.635 Mio. noch von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.
- Es sind keine Anlagen des Finanzvermögens geplant.
- Die Konsumausgaben sind lediglich mit der zu erwartenden Teuerung berechnet.
- Das Eigenkapital reduziert sich während der Planungsperiode um Fr. 3.079 Mio. auf neu Fr. 9.323 Mio. im Jahre 2016.
- Die Steuererträge der natürlichen Personen sind bis ins Jahr 2016 durchwegs mit einem Wachstum von 2% berechnet worden. Bei den juristischen Personen ist für das Jahr 2011 mit einer Korrektur von rund +80% geplant worden. Ab dem Jahr 2012 ist ein stetes Wachstum von 4% einberechnet worden.
- In der Planungsperiode sind Fr. 12.0 Mio. für den Bau einer Turnhalle vorgesehen, weshalb mit der Aufnahme von rund Fr. 3 Mio. im Jahr 2013 zur Sicherung der Liquidität gerechnet werden muss.
- Ab dem Jahr 2014 ist mit einer Steueranlage von 1.54 gerechnet worden.
- Der Selbstfinanzierungsgrad der in den letzten fünf Jahren im Durchschnitt noch 186.9% betrug, sinkt auf 104.8%. Dies bedeutet, dass die geplanten Investitionen über den gesamten Planungszeitraum aus eigenen Mitteln bezahlt werden können.
- Der Zinsbelastungsanteil bleibt auf einem Negativwert von -0.9 %.
- Der Kapitaldienstanteil steigt von 4.8 % (2010) auf 7.9 % im Jahre 2016 an und ist somit als mittlere Belastung anzusehen.
- Da in der Spezialfinanzierung Wasser im Planungszeitraum kaum Investitionen getätigt werden, kann die Spezialfinanzierung geäuft werden.
- Die Spezialfinanzierung Abwasser kann die Finanzierung der geplanten Investitionen von Fr. 1.575 Mio. bei Einlagen in die Spezialfinanzierung "Werterhalt" von 80 % des Werterhaltbedarfes während der Planungsperiode sicherstellen.
- Durch die Gebührensenkung 2011 wird der Bestand Spezialfinanzierung Abfallentsorgung bis ins Jahr 2016 auf zirka Fr. 0.29 Mio. verringert.
- In der Spezialfinanzierung Elektrizität werden die Investitionen weiterhin direkt abgeschrieben. Bei dem geplanten Investitionsvolumen bis Ende 2016 von rund Fr. 4.275 Mio. reduziert sich der Gesamtbestand der Spezialfinanzierungen Elektrizitätsversorgung auf Fr. 0.886 Mio..

Das Eigenkapital beträgt per Ende 2010 Fr. 12'401'711.--. Bei einer Steueranlage von 1,60 Einheiten zeigt der Finanzplan, dass sich das Eigenkapital bis Ende 2016 auf rund Fr. 9.3 Mio. reduzieren wird. Gerade die bereits in der Planung enthaltene Sporthalle belastet die liquiden Mittel ganz erheblich. Die Selbstfinanzierung in der Planungsperiode ist ungenügend, aber aufgrund der noch vorhandenen Reserven verantwortbar. Während der Planungszeit sinkt der Selbstfinanzierungsgrad zeitweise auf unter 100%, was zu einer erneuten Schuldenaufnahme führen könnte. Erklärtes Ziel des Gemeinderates ist es, die zukünftigen Investitionen ohne Aufnahme neuer Schulden finanzieren zu können.

Vorgängig zur Gemeindeversammlung erteilt Ihnen unser Leiter Finanzen, Rolf Clavadetscher, gerne Auskunft (während den ordentlichen Büroöffnungszeiten). Der detaillierte Voranschlag kann bei der Finanzabteilung Lengnau gegen Voranmeldung eingesehen werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Voranschlag 2012 wie folgt zu genehmigen:

Der Voranschlag 2012 der Einwohnergemeinde Lengnau ist mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 152'867.-- genehmigt.

Die Steueranlage pro 2012, der Satz für die Liegenschaftssteuer und die Hundetaxe sind wie folgt festgesetzt:

Steueranlage	1,60	unverändert
Liegenschaftssteuer (des amtlichen Wertes)	1,1‰	unverändert
Hundetaxen	Fr. 100.--	unverändert
Dienst- und Hofhund (erster Hund)	Fr. 55.--	unverändert
AHV/IV-Rentner (erster Hund)	Fr. 45.--	unverändert

Die Diskussion wird nicht benützt.

Beschluss 74 zu 10 Stimmen

Der Voranschlag 2012 der Einwohnergemeinde Lengnau ist mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 152'867.-- genehmigt.

Die Steueranlage pro 2012, der Satz für die Liegenschaftssteuer und die Hundetaxe sind wie folgt festgesetzt:

Steueranlage	1,60	unverändert
Liegenschaftssteuer (des amtlichen Wertes)	1,1‰	unverändert
Hundetaxen	Fr. 100.--	unverändert
Dienst- und Hofhund (erster Hund)	Fr. 55.--	unverändert
AHV/IV-Rentner (erster Hund)	Fr. 45.--	unverändert

2 F1.C Vorschriften, Gesetze, Verordnungen sas

Feuerwehr / Reglemente / Verordnungen

Reglement über die Spezialfinanzierung zur Sicherstellung der Feuerwehraufgaben der Einwohnergemeinde Lengnau

Referent: Daniel von Burg

Sachverhalt

Anlässlich der Revision der Gemeinderechnung machte das Revisionsorgan (ROD / Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG) darauf aufmerksam, dass es Auslegungsmöglichkeiten bei der Umsetzung des Reglements über die Spezialfinanzierung zur Sicherstellung der Feuerwehraufgaben der Einwohnergemeinde Lengnau gebe. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass eventuell eine rechtsgenügende Grundlage bestehe, um die Feuerwehrrersatzabgabe bei ausländischen Staatsangehörigen einzuverlangen. Die Umsetzung scheiterte jedoch bei Steuerpflichtigen, welche der Quellensteuerpflicht unterliegen und keine Taxation des steuerpflichtigen Einkommens nach Steuererklärung vorliegt.

Der Gemeinderat entschied sich daher, der Gemeindeversammlung vorzuschlagen, sofern keine Steuererklärung eingereicht werde, sei ein Pauschalbeitrag zu erheben.

Er genehmigte eine entsprechende Änderung des Reglements, welche der Gemeindeversammlung wie folgt zum Entscheid vorgelegt wird:

Grundsatz **Art. 2**¹ Alle in der Einwohnergemeinde Lengnau wohnhaften Frauen und Männer zwischen dem 21. und dem 50. Altersjahr (Stichtag jeweils 31.12.) sind feuerwehrrdienstpflichtig.

Die Höhe der Ersatzabgabe wurde in Art. 8 Abs. 4 geregelt:

Art. 8⁴ Von allen Personen, resp. Ausländern, welche nicht im ordentlichen Steuerregister sind und der Staatssteuerbetrag nicht vorliegt, ist per 31.12. jeweils ein Pauschalbetrag von Fr. 150.-- als Feuerwehrrersatzabgabe zu verlangen.

Die obengenannten Änderungen treten rückwirkend auf den 01.01.2011 in Kraft.

Antrag

Die obenstehenden Änderungen des Reglements über die Spezialfinanzierung zur Sicherstellung der Feuerwehraufgaben der Einwohnergemeinde Lengnau sind zu genehmigen.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Beschluss 76 zu 0 Stimmen

Die Änderungen des Reglements über die Spezialfinanzierung zur Sicherstellung der Feuerwehraufgaben der Einwohnergemeinde Lengnau sind wie folgt genehmigt:

Grundsatz **Art. 2**¹ Alle in der Einwohnergemeinde Lengnau wohnhaften Frauen und Männer zwischen dem 21. und dem 50. Altersjahr (Stichtag jeweils 31.12.) sind feuerwehrrdienstpflichtig.

Die Höhe der Ersatzabgabe wurde in Art. 8 Abs. 4 geregelt:

Art. 8 ⁴ Von allen Personen, resp. Ausländern, welche nicht im ordentlichen Steuerregister sind und der Staatssteuerbetrag nicht vorliegt, ist per 31.12. jeweils ein Pauschalbetrag von Fr. 150.-- als Feuerwehrrersatzabgabe zu verlangen.

Die obengenannten Änderungen treten rückwirkend auf den 01.01.2011 in Kraft.

3 V1.1 Ehrungen, Gratulationen, Kondolenzsachen (Personal s P1) (Behörden s B3)

Lengnauer des Jahres Lengnauer des Jahres 2011

Referent: Franz Könitzer

Sachverhalt

Geehrt werden Personen oder Organisationen, die sportlich sehr erfolgreich waren oder sich für die Öffentlichkeit und das Dorf Lengnau engagieren. Die Ehrung wird durch den Vize-Gemeindepräsidenten Franz Könitzer vorgenommen.

Durch die Bildungs- und Kulturkommission wurde als Lengnauer des Jahres 2011 **Paul Schaad**, alt Gemeindepräsident, bestimmt.

Paul Schaad engagierte sich über viele Jahre sehr erfolgreich in den öffentlichen Ämtern der Burgergemeinde und der Einwohnergemeinde Lengnau.

Der Gemeinderat Lengnau gratuliert herzlich.

Franz Könitzer: Während seiner langjährigen Tätigkeit als Politiker engagierte sich Paul Schaad in vielen Bereichen. Als Gemeinderat war er während 4 Jahren Vorsteher des Departements Kultur und Freizeit. Als Gemeindepräsident beschäftigte er sich mit dem Schuldenabbau in der Gemeinde, der Neuorganisation der Einwohnergemeinde mit der Trennung von Strategie und Operation. Erfolgreich konnten auch die flankierenden Massnahmen zur A5, die Sanierung des Gemeindehauses und die Erweiterung der Industriestrasse umgesetzt werden.

Nach dem Austritt aus dem Gemeinderat war er noch als Mitglied der Kommission für Bildung und Kultur und des Ausschusses Dreifachturnhalle tätig.

Vor seiner Tätigkeit in der Gemeinde war er in der Burgergemeinde tätig.

In diesem Jahr wurde er noch Schweizermeister in der höchsten Sportklasse des Traktorpulling.

Paul Schaad: Ich danke Franz Könitzer für seine gute Recherche. Wenn man in einem politischen Amt tätig ist, ist es jedoch wichtig, gute Leute um sich zu haben. Franz Könitzer war einer von denen. Auch wenn ich mit Franz Könitzer nicht immer gleicher Meinung war, haben wir immer den Konsens gesucht und gute Lösungen erarbeitet. Wir haben die Gemeinde weitergebracht und weiterentwickelt. Ich fühle mich sehr geehrt. Es ist nicht selbstverständlich Lengnauer des Jahres zu werden und ich danke für die Ehrung. Ich bin ein „Urlengnauer“ und nahm Kritik an unserem Dorf häufig sehr persönlich. Es ist jedoch nicht nur mein Verdienst. Wie erwähnt braucht es gute Leute. Der Gemeinderat war gut aufgestellt. Besonders erwähnen möchte ich jedoch zwei Personen, welche mich während meiner Amtszeit immer unterstützt haben. Mit unserem Geschäftsleiter Marcel Krebs habe ich manche Strategie entwickelt. Er gab mir viele Ideen, Hinweise und machte die Abklärungen sehr speditiv. Meiner Partnerin Christine Kunz danke ich ebenfalls sehr. Leider kann sie wegen einer schweren Krankheit nicht anwesend sein. Ihr geht es nicht gut. Dennoch war es für mich immer wichtig eine gute Stütze im privaten Umfeld zu haben. Diese habe ich mit Christine gefunden.

Durch die vielen verschiedenen Projekte hat sich unser Dorf verändert und einen schönen Charakter erhalten. Ich möchte mich noch einmal bei allen für die Ehrung und die schöne Skulptur bedanken.

4 B3.A Behörden, Gremien sas
Gemeinderat / Gemeindebehörden / Verabschiedung
Gemeinderat - Verabschiedung

Referent: Max Wolf

Sachverhalt

Frau Jeanette Läderach demissionierte frühzeitig als Gemeinderatsmitglied. Sie war während 7,5 Jahre als Gemeinderatsmitglied tätig und stand dem Departement Volkswirtschaft vor. Sie war in folgenden Behörden tätig.

Gremium	Funktion	Eintritt	Austritt
Gemeinderat	Mitglied	01.01.2004	15.06.2011
Ortsplanungskommission 2008	Präsidentin	01.01.2008	15.06.2011
Redaktionsteam Lengnauer Notizen	Präsidentin	01.01.2004	15.06.2011
Volkswirtschaftskommission	Präsidentin	01.01.2004	15.06.2011
Begleitausschuss "Tempo 30 Lengnau"	Vize-Präsidentin	16.05.2006	15.06.2011
Planungsausschuss Energiepolitik	Mitglied	01.05.2009	15.06.2011
Regionalplanung Grenchen/Büren / REPLA GB / Verein	Vorstandsmitglied	06.04.2006	15.06.2011
Gemeinschaftsantennenanlage Grenchen GAG / Aktiengesellschaft	Delegierte/r	01.01.2004	15.06.2011
Seeland.biel/bienne / Verein	Mitglied Agglomeration Biel	25.10.2006	15.06.2011

Der Gemeinderat dankt Jeanette Läderach für die Behördentätigkeit in Lengnau.

Jeanette Läderach: Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit während den vergangenen Jahren. Die Zeit verging sehr schnell und wenn ich sehe, was ich alles gemacht habe, kann ich es fast nicht glauben. Ich hatte eine sehr gute Zeit. Mein Leben nahm nur eine andere Wende und ich bin nicht mehr in Lengnau wohnhaft.

5 A1.3.1 Allgemeine und komplexe Akten, generelle Organisation

Informationen Gemeindeversammlung

Max Wolf: Unsere beiden Quellen bringen noch ca. 1'600 M/Liter. Wir leiden unter einem Wassermangel. Die Grabenbachquelle bringt noch ca. 220 M/Liter. Zum Glück ist nicht Hochsommer.

Max Wolf: Wir haben im Dorf eine schöne Weihnachtsdekoration in der Begegnungszone und mit der schönen Tanne auf dem Dorfplatz. Viel mehr beschäftigt die Bevölkerung jedoch das violette „Grutzli - Tannenbäumchen“ vor dem Gemeindehaus. Dies ist ein Geschenk von Yutility.

Max Wolf: Neu wird die Gemeindeausgleichskasse Lengnau-Pieterlen in Lengnau geführt. Wenn „Pieterler“ in unserem Gemeindehaus angetroffen werden, kann dies der Grund sein.

6 B3.2.1

Allgemeine und komplexe Akten

Verschiedenes

Karl Renfer: Die Gemeindeversammlung von Büren hat die Vorlage Zone Tempo 30 abgelehnt. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 685'000.--. In Lengnau konnte das Projekt für Fr. 230'000.-- umgesetzt werden. Die Begegnungszone macht einen guten Eindruck. Ich habe dennoch eine Anregung. Anlässlich eines Gespräches mit einem Verkehrsinstruktor stellte ich fest, dass in der Begegnungszone die Geschwindigkeitsbeschränkung analog in Grenchen aufgemalt werden sollte. Ich bitte die Behörden, dieses Anliegen zu prüfen.

Hansruedi Lüthi: Dies ist meine letzte Gemeindeversammlung als Gemeinderatsmitglied. Ich danke meinen Gemeinderatskollegen für die langjährige Unterstützung. Einen besonderen Dank möchte ich gegenüber Rolf Clavadetscher und Marcel Krebs aussprechen. Mit Ihnen hatte ich viele spannende Gespräche. Sie haben mich immer unterstützt und halfen mir auch, wenn ich nicht mehr weiter wusste. In diesen Dank möchte ich auch meine Familie, insbesondere meine Frau Judith einschliessen. Sie musste auf vieles verzichten und hat mich immer unterstützt.

Max Wolf: Ich war letzten Montagnachmittag auf der Gemeindeverwaltung und habe festgestellt, wieviel Betrieb da herrscht. In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeitenden der Verwaltung, des Werkhofes und der Schule. Die Anforderungen und die Ansprüche der Bevölkerung werden immer grösser. Auf der anderen Seite verfolgt der Gemeinderat das Ziel, Kosten zu sparen und keine Stellen zu erweitern. Mit dem besten Dank an die Anwesenden und dem Hinweis auf Beschwerdemöglichkeit schliesst der Gemeindepräsident die Versammlung.

EINWOHNERGEMEINDE LENGNAU

Max Wolf
Gemeindepräsident

Marcel Krebs
Geschäftsleiter